

BUNDESVERBAND MEDIATION E.V.

REGIONALGRUPPE BERLIN–BRANDENBURG



15. Newsletter – Regionalgruppe Berlin–Brandenburg des BM e. V. Juni 2016

INHALT

- Vorwort
- Eine Bitte
- Regionalgruppentreffen vom 16.03.2016
- Regionalgruppentreffen vom 11.05.2016
- 10. Berliner Mediationstag
- Internationaler Tag der Mediation
- Austauschbar am 11.04.2016
- Vernetzung in der Regionalgruppe
- Mediation bewegt (sich) am 27.05.2016
- Vorstellungen von SupervisorInnen
- Termine
- Impressum

VORWORT

Mediation ist vielfältig und diese Vielfältigkeit möchten wir auch in diesem Newsletter wieder zum Ausdruck bringen und zum Austausch und der Weiterentwicklung der Mediation einladen. In den Regionalgruppentreffen haben wir unterschiedliche Aspekte der Qualitätssicherung der Mediation diskutiert. Bei der Austauschbar und auf dem Mediationstag gab es Anregungen zum Nachdenken über Mediation. Beim Stammtisch die Gelegenheit zum Kennenlernen. Mit dem Newsletter möchten wir Ihnen einen Überblick über die Aktivitäten der Regionalgruppe in den letzten Monaten geben, aber auch dazu einladen, sich zu beteiligen und mitzudiskutieren.

Und am 18.06.2016 begehen wir zum dritten Mal den Internationalen Tag der Mediation, bei dem wir Mediation als Möglichkeit der konstruktiven Bearbeitung von Konflikten einer breiten Öffentlichkeit noch bekannter machen möchten.
Viel Spaß beim Lesen

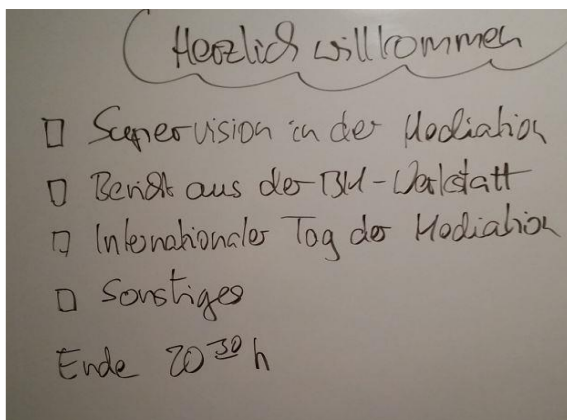
Das Redaktionsteam des Newsletters

EINE BITTE

Sie waren auf einer interessanten Veranstaltung? Sie haben eine neue Entwicklung mitbekommen, von der Sie glauben, sie könnte auch für andere spannend sein? Schreiben Sie doch ein paar Zeilen und schicken Sie sie uns, wir veröffentlichen sie gerne im nächsten Newsletter.

REGIONALGRUPPENTREFFEN VOM 16.03.2016

Supervision in der Mediation



Vera Rabelt und Dorothea Fischer organisieren seit einiger Zeit das Supervisionsangebot der Regionalgruppe. Wir haben dieses Regionalgruppentreffen zum Anlass genommen uns noch einmal anzuschauen, was Supervision für die Mediation leisten kann.

Supervision ist eine Beratungsmethode, die zur Sicherung und Verbesserung der Qualität beruflicher Arbeit eingesetzt wird. Insofern ist sie professionelle Beratung bezogen auf professionelle Arbeit. Supervision im Kontext der Mediation kann dabei der Vorbeugung und Auflösung einschränkender Routinen dienen, der Reflexion komplexer Fälle, der Erweiterung der Handlungsspielräume oder auch der Reflexion der Zusammenarbeit der Co-MediatorInnen. Möchte man das etwas allgemeiner fassen, könnte man sagen, dass Supervision für ausgebildete MediatorInnen im Wesentlichen der Förderung und Unterstützung der Selbstreflexion dient. MediatorInnen in Ausbildung wird mit Hilfe von Supervision der Übergang und die Übernahme in eine neue professionelle Identität erleichtert.

In der Zusammenfassung heißt das, dass Supervision in der Mediation der weiteren Professionalisierung der Mediation, wie auch der Qualitätssicherung und Verbesserung dient.

Trotz der relativ kleinen Runde bei diesem Treffen – der Termin lag unglücklich in den Osterferien – hatten wir im Anschluss eine lebhafte Diskussion, in der vor allem noch einmal deutlich wurde, dass wir uns als Regionalgruppe dem Thema Qualität von Mediation widmen müssen. Und dies möchten wir beim nächsten Regionalgruppentreffen beginnen.

Vielen Dank an Vera Rabelt und Dorothea Fischer für den sehr anregenden Input und das Minirollenspiel, aber vor allem für ihr Engagement im Supervisionsprojekt.

REGIONALGRUPPENTREFFEN VOM 11.05.2016

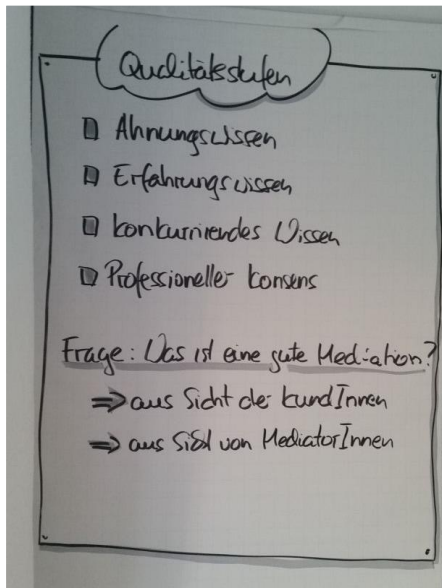
Qualität (in) der Mediation

Unter der Beteiligung von 19 Anwesenden haben wir an diesem Treffen das Thema Qualität (in) der Mediation behandelt. Nach einem kurzen Input von Michael Cramer haben drei Kleingruppen ihre Gedanken zum Thema formuliert. Michael Cramer hat zunächst einige Dimensionen des Themas aufgezeigt. Zum einen geht es um die Mediation an sich: Hier stellen sich Fragen an das, was wir als MediatorInnen



anbieten und was auch nicht, also Fragen nach der Abgrenzung des Formats, wie auch Fragen nach der Qualität der Durchführung. Auf der anderen Seite stellen sich in Bezug auf das Thema Qualität Fragen nach der Überprüfung der Qualität von Mediationen. Auf einer dritten Ebene geht es um die Weiterentwicklung der Mediation und das dazugehörige Lernen voneinander.

Insbesondere beim letzten Punkt stellt sich die Frage nach dem professionellen Austausch der gemachten Erfahrungen und der Verständigung auf professionelle Standards. Michael Cramer stellte hierzu die These auf, dass die Weiterentwicklung des Formats Mediation hin zu einem professionellen Konsens über das Verfahren,



bei gleichzeitiger Offenheit für unterschiedliche Methoden, einen Mehrwert sowohl für KundInnen als auch für MediatorInnen darstellt. Für KundInnen, weil sie eine Sicherheit über die Dienstleistung bekommen, für MediatorInnen, weil sich dies in einer steigenden Nachfrage äußern wird.

Unter der Fragestellung „Was ist eine gute Mediation aus Sicht der KundInnen und aus Sicht von MediatorInnen?“, sind folgende Aspekte beleuchtet worden:

Es braucht einen kontinuierlichen professionellen Austausch, um mit gesellschaftlichen

Entwicklungsprozessen Schritt zu halten. Hierzu gehören Intervision, Supervision, eine Selbstverpflichtung zu gemeinsamer Reflexion des Tuns, um die guten Standards des BM kontinuierlich mit Praxiswissen zu füllen. Auch könnten die Strukturen des BM durch stärkere Kooperation genutzt werden.

In der Diskussion ist zudem deutlich geworden, dass es ein Leistungsversprechen der Mediation braucht, welches zumindest in einer Verfahrenssicherheit besteht und sich auf an den Dimensionen, was der Kunde möchte, aber auch, was der Kunde braucht, orientieren muss. Und dieses muss auch für (potentielle) Kunden erkennbar sein.

Martina Rohrbach berichtete vom Ausbildertreffen in Magdeburg, dass auch dort das Thema Qualität der Mediation diskutiert wurde. Zudem brachte sie noch für uns MediatorInnen ein, dass eine Diskussion um Qualität sich immer in der Balance von Selbstverpflichtung zu Qualität und Kontrolle bewegen sollte. Zumindest über die Standards des Verfahrens schien uns auf dem Treffen Einigkeit zu herrschen. Wir als Regionalgruppenleitung werden die Ergebnisse des Treffens in den nächsten Wochen weiter diskutieren und Vorschläge machen, wie wir dieses Thema weiter behandeln können.

Der zweite Tagesordnungspunkt war der Internationale Tag der Mediation am 18.6.2016. Mehr dazu unten.

10. BERLINER MEDIATIONSTAG

Die Katze wird durchtrennt



Der **Berliner Mediationstag** feierte im April sein 10jähriges Jubiläum. Er ist mittlerweile eine Institution für alle, die sich mit Mediation, Konfliktcoaching oder mit angrenzenden Disziplinen beschäftigen. Letztmalig wurde er von Dr. Birgit Keydel mit veranstaltet. Peter Knapp wird ab 2017 allein die Organisation weiterführen. Der 10. Berliner

Mediationstag wurde mit einem feierlichen Festakt und einem musikalisch begleiteten bebilderten Rückblick auf die letzten 10 Jahre beendet und am Abend mit einer großen Party gebührend gefeiert. Wir bedauern das Ausscheiden von Birgit Keydel sehr und bedanken uns an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz für die Mediation und für die sehr angenehme Zusammenarbeit, respektieren aber auch ihre Entscheidung dann aufzuhören, wenn es am Schönsten ist.

Unter dem Motto „Die Katze wird durchtrennt“ berichtete Paul J. Kothes, Kommunikationsexperte und Entwickler der „7Mind – die Meditations-App“ über den interessanten Aspekt von Zen-Erfahrungen der Achtsamkeit für die Mediation. Kothes gilt als Innovator der Kommunikationsbranche, er ist Mitbegründer der Agentur KohtesKlewes und Gründer der Wissenschaftsstiftung Identity Foundation. Seit 30 Jahren arbeitet er mit der Zen-Meditation.

Hat ein Mensch einen Anspruch auf Glück? Das war die erste Frage. Ein glückliches Leben ohne Konflikte und ohne Leid zu leben ist leider unmöglich. Konflikte und Leid entstehen, wenn unsere Wünsche und Bedürfnisse nicht im Einklang stehen mit dem, was gerade möglich erscheint.

Doch Annäherungen an ein befriedigendes und glückliches Leben sind möglich, z.B. Loslassen lernen, Dinge nicht haben müssen, sich herauslösen aus dem Funktions-/Aktionsmodus und in einen Seinsmodus gelangen. Die Achtsamkeitspraxis des Zen eröffnet Möglichkeiten, die uns aus dem Dilemma herauswachsen lassen.

Verschiedene praktische Übungen/Aufgaben/Traumreisen haben den Teilnehmenden eine Idee gegeben, wie man loslassen üben und sich an ein grenzenloses Denken annähern kann, um einmal unserer Neigung nach Harmonie

nicht nachzugeben. Meditationen können das Wesen von Konflikten und mögliche Lösungen in einer ganz neuen Art erfahrbar machen.

INTERNATIONALER TAG DER MEDIATION AM 18.06.2016



Mit über 40 Veranstaltungen begehen wir am 18.6. zum zweiten Mal den Internationalen Tag der Mediation in Berlin-Brandenburg. Das Programm reicht von Mediationen to go über Straßentheater bis hin zu Fachvorträgen. An diesem Tag wird im Berliner Lokalteil der taz.die tageszeitung in Kooperation mit uns eine sechsseitige Sonderbeilage zum Thema Mediation erscheinen. Hoffentlich werden viele weitere Medien über den Tag berichten. Denn dieses Mal verstärken wir unsere Pressearbeit und planen zum Beispiel eine Pressekonferenz eine Woche vorher, zu der wir alle wichtigen Berliner Medien einladen. Unterstützt werden wir dabei von einer Kollegin aus Erfurt, Blanka Weber, die auch als freie Journalistin arbeitet.

Unter dem Motto **Zukunft ... gestalten**, richten sich alle Veranstaltungen an die Öffentlichkeit, um Mediation als Verfahren zur konstruktiven Bearbeitung von Konflikten noch bekannter zu machen.

Auch Sie können diesen Tag unterstützen: Sie können Flyer zum Tag auslegen oder Plakate in Ihrem Kiez aufhängen. Sie können auf Ihrer Homepage einen Link setzen oder unsere [Facebookseite](#) des Tages liken. Und natürlich in Ihren Netzwerken und vor allem aber Ihrem Bekanntenkreis davon erzählen. Denn die Zielgruppe sind an diesem Tag sind nicht MediatorInnen, sondern Menschen, die sich für Mediation in ihrem Alltag, im Berufsleben, der Nachbarschaft oder auch in der Freizeit interessieren und die Anwendungsmöglichkeiten live kennen lernen möchten.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Plakate oder Flyer benötigen. Wir senden Ihnen diese gerne zu, oder Sie können sie bei uns abholen.

Auf der [Homepage der Regionalgruppe](#) finden Sie alle Veranstaltungen, sowie den Flyer zum [Download](#).

AUSTAUSCHBAR AM 11.04.2016

Graphic Facilitation als Visualisierungsmöglichkeit in der Mediation

Mit über 30 BesucherInnen war das Büro von klären & lösen sehr gut gefüllt als Annika Albrecht Tipps und Tricks zum professionellen Visualisieren vorstellte. Mit ein paar einfachen Linien erhalten Flipcharts einen professionellen Anstrich und geben MediandInnen eine deutlich bessere Orientierung über Inhalte und Prozesse der Mediation. Es gab an diesem Abend viel zum Ausprobieren und – verbunden mit einer kleinen Pause – auch die Möglichkeit, einen eigenen Prozess zu visualisieren. Vielen Dank auch an das Team der Austauschbar (Annette Schwalbach, Anke Kautz, Monika Falkenberg, Sandra Rahmlow und Detlev Bansamir), dem es wieder gelang, mit leckeren Snacks und Wein dem Abend einen entspannten, wie auch gehaltvollen Charakter zu geben.

VERNETZUNG IN DER REGIONALGRUPPE

Treffen aller, die in der Regionalgruppe ein Projekt oder Veranstaltungen organisieren

Am 23.05. hatten wir als Regionalgruppenleitung alle eingeladen, die in der Regionalgruppe ein Angebot organisieren. Anwesend waren – neben uns von der Regionalgruppenleitung – Bettina Knothe von Mediation bewegt (sich), Rolf Brüggemann auch von Mediation bewegt (sich) sowie vom Sommerfestteam und dem Kooperationssteam Internationaler Tag der Mediation und Detlef Bansamir von der AustauschBar, Ina von Berg vom Stammtisch, Dorothea Fischer vom Supervisionsprojekt und Nina Soest vom Newsletterteam.

Insgesamt waren alle sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit. An der einen oder anderen Stelle gibt es noch etwas Optimierungsbedarf. Während der Stammtisch und die Austauschbar immer sehr gut besucht sind, könnten das Supervisionsprojekt und „Mediation bewegt (sich)“ durchaus mehr Teilnehmende vertragen. Um diesem Ziel näher zu kommen, haben wir die Idee entwickelt, dass alle Projekte auf ihren diversen Veranstaltungen auch auf die anderen Angebote der Regionalgruppe aufmerksam machen werden. Hierzu wird es zukünftig einen Flyer geben, der alle drei Monate von uns an alle VeranstalterInnen und SupervisorInnen geschickt wird, mit der Bitte ihn zu verteilen.

Außerdem haben wir beschlossen, einen solchen Austausch innerhalb der Projekte zwei Mal im Jahr stattfinden zu lassen, um die Vernetzung untereinander zu fördern.

MEDIATION BEWEGT (SICH) AM 27.05.2016

Tischtennis mit Stefan Peters beim TTC Borussia Spandau e.V.

„Tischtennis ist die schnellste unter allen Sportarten“, sagt der Mediator und Tischtennis-Profi Stefan Peters und meint damit vor allem die erforderliche Schnelligkeit im Reaktionsvermögen der SpielerInnen. In Bruchteilen von Sekunden



nimmt das Gehirn Sinneseindrücke über Geschwindigkeit und Verlauf des Balls auf, verarbeitet sie und setzt diese Informationen in blitzschnelle Reaktion und Koordination von Körper und Bewegung

um. Tatsächlich sind wir an diesem Abend viel in Bewegung – und ins Schwitzen – gekommen und es kam auch der und die eine andere weitere Tischtennis-Profi zum Vorschein! Bei Wasser, Saft und Sekt gab es im Anschluss in der Halle kollegiale Gespräche und Vernetzung. Herzlichen Dank an Stefan Peters für diese tolle Spielgelegenheit.

Das Angebot „Mediation bewegt (sich)“ im Rahmen der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg sorgt für Bewegung, kollegialen Austausch und Vernetzung, entwickelt neue kreative Impulse für Mediation durch Veranstaltungen weiter und macht sie bekannter. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und positive Resonanz.

(Rolf Brüggemann, Steffen Kanis, Bettina Knothe)

SUPERVISORINNEN IM PROJEKT DER REGIONALGRUPPE

In den nächsten Newsletters möchten wir Ihnen mit einem kurzen Profil diejenigen SupervisorInnen vorstellen, die in den nächsten drei Monaten im Rahmen der Regionalgruppe Supervision anbieten.

Lisa Hinrichsen



Ich habe meine Supervisionsweiterbildung bei step bei Carla van der Kaldenkerken 2010 gemacht und nutze seither das Format für meine Ausbildungsgruppen, biete Teamsupervision an und bin bei verschiedenen Ausbildungen als Supervisorin gebucht.

Supervision bedeutet für mich, wieder in die berufliche Erleichterung und Entspannung bei schwer gewordenen Fällen zu finden, einen nächsten Entwicklungsschritt durch konkrete Lebenserfahrung umzusetzen, bei Gruppensupervision, Wissen mit und von anderen zu teilen und sich kollegial aufgehoben zu fühlen. Mein Ziel ist, dass am Ende der Supervision Klarheit hergestellt wurde.

Michael Cramer



Auch ich habe im Rahmen meiner Anerkennung als Ausbilder BM meine Supervisionsweiterbildung bei step bei Carla van Kaldenkerken gemacht. Seit Ende 2013 mache ich zudem eine Supervisionsausbildung nach den Standards der DGSV.

Ins Nachdenken geraten, die Dinge von unterschiedlichen Seiten betrachten, wieder handlungsfähig werden, das sind meine Ziele in der Supervision. Und voneinander lernen, um die Qualität von Mediationen zu sichern.

TERMINE

Supervision für Mitglieder und Gäste (Supervisor: Michael Cramer, Mediator und Ausbilder BM)				
Datum	Zeit	Ort	Kosten	Anmeldung
14.06.2016	19:00 - 21:00	klären & lösen, Gubener Straße 35 II, 10243 Berlin	zwischen 20 und 45 Euro, je nach Teilnehmerzahl und Mitgliedsstatus	michael.cramer@klaeren-und-loesen.de
Eine Initiative der RG BB, Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de)				

Stammtisch der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg – Netzwerken und Austausch				
Datum	Zeit	Ort	Kosten	Anmeldung
16.06.2016	Ab 19:30	Villa Tomasa, Kreuzbergstraße 62, 10965 Berlin	Keine außer Eigenverpflegung im Restaurant	Ina Tatjana von Berg: itvb@gmx.de
Regionalgruppe Berlin-Brandenburg				
„Das Fremde verstehen“ – Zentralveranstaltung zum Tag der Mediation				
Datum	Zeit	Ort	Kosten	Anmeldung
18.06.2016	14:00 – 18:00	Sonnenallee 223 a, Berlin-Neukölln		http://tag-der- mediation.de/contact/
Veranstalter: BM, BAFM, BMWA				
Internationaler Tag der Mediation in Berlin				
Datum	Informationen			
18.06.2016	Alle Veranstaltungen finden Sie unter rg-berlin-brandenburg.bmev.de/internationaler-tag-der- mediation-2016/			
Regionalgruppe Berlin-Brandenburg				
Supervision für Mitglieder und Gäste (Supervisorin: Karen Schubert (Mediatorin und Supervisorin DGSv)				
Datum	Zeit	Ort	Kosten	Anmeldung
27.06.2016	15:00 – 17:00	E.-Thälmann- Straße 1, 15537 Erkner	zwischen 20 und 45 Euro, je nach Teilnehmerzahl und Mitgliedsstatus	karen.schubert@arcor.de
Eine Initiative der RG BB, Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de)				
Supervision für Mitglieder und Gäste (Supervisorin: Lisa Hinrichsen, Juristin, Biographiecoach, Mediatorin und Ausbilderin BM)				
Datum	Zeit	Ort	Kosten	Anmeldung
11.07.2016	17:00 – 19:00	Büro Aussichtsreich, Ackerstraße 12, 10115 Berlin	zwischen 20 und 45 Euro, je nach Teilnehmerzahl und Mitgliedsstatus	liskosman@web.de
Eine Initiative der RG BB, Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de)				
Mediation bewegt (sich)				
Datum	Zeit	Ort	Kosten	Anmeldung
13.07.2016	19:00 – 21:00	Wird noch bekannt gegeben		
VeranstalterInnen: Bettina Knothe, Steffen Kanis und Rolf Brüggemann im Auftrag der RG BB				

Supervision für Mitglieder und Gäste (Supervisorin: Vera Rabelt, Mediatorin, Supervisorin DGSv)				
Datum	Zeit	Ort	Kosten	Anmeldung
25.07.2016	18:00 – 20:00	Hedwigstraße 11, 12159 Berlin	zwischen 20 und 45 Euro, je nach Teilnehmerzahl und Mitgliedsstatus	rabelt@web.de
Eine Initiative der RG BB, Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de)				
Sommerfest der Regionalgruppe				
Datum	Zeit	Ort	Kosten	Anmeldung
03.09.2016	Ab 18:00	Schwartzsche Villa, Grunewaldstr. 55, 12165 Berlin		rg-berlin-brandenburg@bmev.de Infos zum Sommerfest gibt es Ende Juli
Regionalgruppe Berlin-Brandenburg				

INTERESSANTE LINKS UND VERANSTALTUNGEN ZUM THEMA MEDIATION

Kampf gegen Terrormiliz "Islamischer Staat" Die Flüchtlinge – der Trumpf des Westens

Nicolas Hénin war zehn Monate Geisel des IS. Nun beschreibt der Journalist die Fehler des Westens im Kampf gegen den Terror. Es fehle vor allem eine Strategie. Von Christian Böhme, Tagesspiegel vom 11.05.2016, 19:00 Uhr
<http://www.tagesspiegel.de/politik/kampf-gegen-terrormiliz-islamischer-staat-die-fluechtlinge-der-trumpf-des-westens/13579120.html>

Friedensgeschichten aus Mindanao – Kurzfilmvorführung in Berlin

The Long Reach of Short Films – Telling Stories of Peace in Mindanao
 Einladung zur Kurzfilmvorführung und Diskussion am 7. Juni 2016 in Berlin
http://www.forumzfd.de/Kurzfilme_Mindanao

Und ein Blick in die Schweiz: Mit Mediation gegen die Radikalisierung

Hafid Ouairi, die Stimme gegen den radikalen Islam, will Jugendliche in Genf vom Dschihadismus abhalten.

<http://bazonline.ch/schweiz/standard/Mit-Mediation-gegen-die-Radikalisierung/story/17462476>

IMPRESSUM

Herausgeber:

Regionalgruppe Berlin-Brandenburg des Bundesverbandes MEDIATION e.V.

Regionalgruppenleitung:



Michael Cramer (michael.cramer@bmev.de), Cornelia Stauß (cornelia.stauß@bmev.de), Kristin Kirchhoff (kristin.kirchhoff@bmev.de),

Redaktion:

Regionalgruppenleitung und Shirine Issa



newsletter-rg-bb@bmev.de

Texte:

Alle Texte sind, soweit nicht anders ausgewiesen, von der Regionalgruppenleitung geschrieben.

Profil Lisa Hinrichsen geschrieben von Lisa Hinrichsen

Profil Michael Cramer geschrieben von Michael Cramer

Fotonachweise:

S. 2, 3, 4: Cornelia Stauß

S. 5: Paul Kothes

S. 8: Mediation bewegt (sich)